

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 293.

Sonntag den 14. December.

1856.

Chronik der Stadt Halle.

PolYTECHNISCHE Gesellschaft.

(Am 2. Decbr. c.)

Nach einigen Bemerkungen über die Zusammensetzung des Leuchtgases sprach Hr. Dr. Kohlmann ausführlicher über das Benzol und das Clayl, zwei Bestandtheile desselben, von welchen seine Leuchtkraft vorzugsweise bedingt wird. Zur Veranschaulichung wurden mit beiden Körpern mehrere Verbrennungsversuche unter verschiedenen Modificationen angestellt. Daraus ergab sich zugleich die Zweckmäßigkeit eines Apparates, durch den es jedem Gasconsumenten möglich ist, die Leuchtkraft seines Gases ohne erhebliche Kosten zu erhöhen. Derselbe besteht in einem Blechcylinder, auf dessen Boden sich rohes Theeröl oder Photogen befindet. Das Gas wird mittelst einer spiralförmig gewundenen Leitung, auf einem durchlöchernten Korke schwimmend, dicht über die Flüssigkeit weggeführt, um sofort, gesättigt mit den Dämpfen jener flüchtigen Kohlenwasserstoffe, in dem Brenner verbraucht zu werden. Anknüpfend an einen Versuch mit dem Elsner'schen Kochapparat, über dessen Drahtnetz das Claylgas mit blauer Flamme ohne Rückbildung brannte, beschrieb der Vortragende einen neuen Gasfeuerungs-Apparat von Poduschka, durch welchen auf eine überraschende Weise das bisher vergeblich angestrebte Problem gelöst ist, aus ungetrockneter Braunkohle brennbare Gase zu erzeugen, mit denen man Glas schmelzen, Eisen puddeln und schweißen und jeden ähnlichen derartigen Prozeß ausführen kann. Der Apparat verdient daher die volle Beachtung eines jeden Technikers, wenn es sich um Herstellung einer zweckmäßigen und möglichst wohlfeilen Heizkraft handelt. Auf den Treppenrost eines luftdicht gemauerten Feuer-

raumes wird eine 8—12 Zoll hohe Schicht faustgroßer Braunkohlenstücke unter stetem Nachfüllen durch eine obere Oeffnung mit doppeltem Verschlusse aufgefüllt; während dieselbe nach außen durch den Luftzutritt verbrennt, entwickelt sich nach innen aus den oberen Lagen, wozu der Sauerstoff der atmosphärischen Luft nicht mehr gelangt, in Folge der starken Erhitzung eine reichliche Menge Gas, welches durch einen Centrifugalventilator in den Heerd eines Ofens getrieben wird, wo es unter Windzutritt beim Verbrennen eine zu jedem Hüttenbetriebe genügende Hitze entwickelt. Unterwegs passiert das Gas eine kalte Wasserbuche und wird dadurch auf die einfachste Weise von dem beigemengten Wasserdampfe, der Asche und den Rußtheilen gereinigt. Der Ventilator dient zugleich als Esse, insofern er den Zutritt der Luft unter den Treppen erst durch Einsaugen vermittelt. Mehrere Sicherheitsventile d. h. Deckel, die mit ihrem herabgebogenen Rande durch losen Sand oder eine Schicht Theer gedichtet sind, sind natürlich unerläßlich, um die Explosionen, welche sich selbst bei der größten Umsicht bisweilen nicht vermeiden lassen, für den Heizer und den Gasbetrieb durchaus unschädlich zu machen. Zu Tschetsch in Mähren wird dieser Apparat bereits zum Betriebe einer Glasfabrik benutzt, die in jeder Schmelze von 16 bis 24 Stunden in 6 Hasen (von 21 Zoll Höhe und 20 Zoll Breite) 96 Hüttenstock Hohlglas und in ebensoviel Hasen 60 Hüttenstock (Wiener Maas) Tafelglas darstellt; dabei beträgt der Aufwand an Braunkohlen für die Gasfeuerung in 24 Stunden durchschnittlich 75 Wiener Centner, während in gleicher Zeit die Dampffesselheizung zum Betriebe des Ventilators, der Pumpen für die Buche u. c. 40 W. Centner in Anspruch nimmt. Der Gasfeuerungsapparat mit zwei gesonderten Entwicklungsräumen kostet bei ganz solider Herstellung 1200 Gulden Conv. W. Gewiß ein mäßiger Preis bei so außerordentlicher Leistung und einer so vortheilhaften Rückwirkung auf die Verwerthung der Braunkohlen.



Hierauf erläuterte Herr Director Dr. Schrader den Amöler'schen Polar-Planimeter. Derselbe besteht im Wesentlichen aus zwei um eine gemeinschaftliche senkrechte Are drehbaren Linealen, von denen jedes an seinem Ende einen senkrechten, spitzen Stift trägt. Mit dem Stifte des ersten Lineals wird der Apparat auf dem Tische, der die zu messende Fläche trägt, so befestigt, daß das ganze Instrument um diesen Stift drehbar ist; mit dem Stifte des zweiten Lineals umfährt man die Grenzen der zu messenden Fläche. Das zweite Lineal trägt noch ein Rädchen, dessen Drehare parallel mit der Längsrichtung des Lineals ist. Mit der Peripherie dieses Rädchens ruht der Apparat als auf seinem dritten Stützpunkt während der Operation auf dem Tische oder dem Reißbrett, und das Rädchen nimmt während der Arbeit eine theils rotirende, theils gleitende Bewegung an. An der Peripherieeintheilung des Rädchens, mit der noch ein Nonius verbunden ist, und mittelst eines einfachen Zählapparates läßt sich die Rotation des Rädchens messen. Hat man den Befestigungspunkt des Instruments außerhalb der zu messenden Figur angebracht, so wird aus der Anzahl von Umdrehungen, die das Rädchen beim Umfahren der Figur macht, unmittelbar der Flächeninhalt der Figur gefunden, im andern Falle ist noch eine constante Zahl zu addiren. Das zweite Lineal ist in einer Hülse verschiebbar, und jenachdem man es einstellt, erhält man die Angabe des Flächeninhalts nach dem einen oder andern Meßsysteme. Das Amöler'sche Planimeter soll nach der Absicht des Erfinders die Brauchbarkeit des Welkli'schen Planimeters mit Wohlfeilheit und Einfachheit verbinden, während bei diesem Instrumente die Complicirtheit des Mechanismus theils die Möglichkeit des Fehlers vergrößert, theils den Preis sehr erheblich werden läßt.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Neumarkt: Den 7. Decbr. der Bäckermeister Barth mit C. D. M. Spindler.

Geborene:

Ulrichsparochie: Den 5. Novbr. dem Handarbeiter Ferkel ein S., Gustav Adolph. — Den 21. dem Droschkenkutscher Trinks eine Z., Bertha Henriette Friederike. — Den 7. Decbr. dem Schmiedemstr. Strelow eine Z., todtgeb.

Moritzparochie: Den 13. October dem Böttchergesellen Franke eine Z., Emilie Friederike. —

Den 14. November dem Milchhändler Seyfarth eine Z., Caroline Friederike. — Den 16. dem Fabrikarbeiter Lippold ein S., Arthur Julius. — Den 24. ein unehel. S., August Hermann Mar. — Den 7. Decbr. eine unehel. Z., todtgeb. **Entbindungs-Institut:** Den 27. Novbr. eine unehel. Z., Minna Laura. — Den 31. ein unehel. S., Friedrich Wilhelm. — Den 4. Decbr. eine unehel. Z., Wilhelmine Auguste. — Eine unehel. Z., Hermine Emma.

Domkirche: Den 19. Octbr. eine unehel. Z., Emma Ida. — Den 22. dem Tischlermstr. Meusch ein S., Julius Emil. — Den 5. Novbr. dem Buchhändler Baumgärtel eine Z., Marie Mathilde Hedwig. — Den 6. dem Lohgerbermstr. Cammerath eine Z., Hedwig Meta Adelheid. — Den 16. dem Böttchermstr. Schaaf ein S., Eduard Adolph Carl. — Den 17. dem Schuhmachermeister und Läufer an der Domkirche Hammer ein S., Johann Friedrich Heinrich.

Neumarkt: Den 16. Novbr. dem Fleischermeister Reih ein S., Carl Erdmann Mar. — Den 18. dem Schuhmachermeister Dittmar ein S., Friedrich Robert.

Glauch: Den 22. September ein unehel. S., Albert Julius. — Den 19. Novbr. dem Handarb. Brode eine Z., Auguste Friederike Henriette. — Den 22. ein unehel. S., Friedrich Ferdinand. — Den 26. dem Bürstenmacher Görlig ein S., August Franz Adolph.

Gestorbene:

Ulrichsparochie: Den 4. Decbr. die unverehel. Dorothee Muth, 85 J. Alterschwäche. — Den 7. des Schmiedemeisters Strelow Z. todtgeb.

Moritzparochie: Den 3. Decbr. des Schlossermstrs. Bammé Z. Auguste Christiane, 2 J. 10 M. Bräune. — Des Redacteur Häfler Z. Ida Johanne Therese, 18 J. Brustkrankheit. — Den 7. des Schlosserges. Schuster S. Friedrich Hermann, 1 J. 1 M. Krämpfe. — Des Milchhändlers Seifarth Z. Caroline Friederike, 3 W. 1 Z. Krämpfe. — Eine unehel. Z., todtgeb. — Den 10. des Schuhmachermeisters Gerlach S. Julius, 6 M. Keuchhusten.

Domkirche: Den 10. Decbr. der Deconomie-Verwalter Lüdcke, 18 J. 11 M. Lungensucht.

Neumarkt: Den 6. Decbr. der Handarbeiter Otto, 40 J. Lungentähmung.

Glauch: Den 5. Decbr. des Webermeisters Weidlich S. Rudolph, 1 J. 1 M. 2 W. Gehirnschlag. — Den 6. ein unehel. S., 2 W. Krämpfe.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. C. A. Stein.

Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am 15. Decbr. c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

A. Oeffentliche Sitzung.

- 1) Wahl eines Stellvertreters für den Landtags-Abgeordneten.
- 2) Erhöhung eines Etatstitels bei der Schulkasse.
- 3) Beschaffung der Hemden für die Armenverwaltung.
- 4) Genehmigung mehrerer Bauten in Beesen.
- 5) Rechnung der Moriskirche pro 1855.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Vorlage in Gehalts-Sachen.
- 2) Erhöhung eines Lohnsatzes.
- 3) Besuch um eine Remuneration.
- 4) Wahl des Curatoriums für die Gas-Anstalt.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten
Fritsch.

Die bedeutende Zahl der von den Schiedsmännern jährlich verhandelten Streitsachen läßt über den Nutzen und die allgemeine Anerkennung der Wichtigkeit dieses Instituts keinen Zweifel. Dennoch werden die Wahltermine zur Wahl der neuen Schiedsmänner nach Ablauf der dreijährigen Amtsperiode so wenig besucht, daß häufig nur einzelne Wähler zugegen sind. Wir fordern daher die sämmtlichen wahlberechtigten Bürger dringend auf, ihrer Bürgerpflicht zu genügen und in den bevorstehenden Terminen zur Neuwahl der Schiedsmänner nicht ohne erhebliche Hinderungsgründe auszubleiben.

Die Wahlen, zu welchen jeder Wahlberechtigte besondere Vorladung erhalten hat, finden für

Bezirk 1	Mittwoch	den 17. Decbr.	9	Uhr
= 2	=	=	=	9 ¹ / ₂
= 3	=	=	=	10
= 4	=	=	=	10 ¹ / ₂
= 5	=	=	=	11
= 6	=	=	=	11 ¹ / ₂
= 7	Donnerstag	den 18. Decbr.	9	=
= 8	=	=	=	9 ¹ / ₂
= 9	=	=	=	10
= 10	=	=	=	10 ¹ / ₂
= 11	=	=	=	11
= 12	=	=	=	11 ¹ / ₂

auf dem Rathhause statt.

Halle, den 11. December 1856.

Der Magistrat.

Die jährlich zehn Thaler betragenden Zinsen der Bernheim'schen Stiftung für treues weibliches Gesinde sind für denjenigen hiesigen weiblichen Diensthöten, welcher am längsten bei Einer Herrschaft gedient hat, bestimmt. Haushälterinnen, Wirthschafterinnen und Kammermädchen sind ausgeschlossen.

Diejenigen weiblichen Diensthöten, welche sich für das laufende Jahr um die gedachten Zinsen bewerben wollen, werden aufgefordert, sich bis zum **20. Decbr.** entweder schriftlich an den Magistrat oder persönlich auf dem Rathhause zwischen 9 und 12 Uhr bei dem Stadtrath Kirchner zu melden und die Bescheinigungen ihrer Dienstherrschaften beizubringen.

Halle, den 8. December 1856.

Der Magistrat.

Zum meistbietenden Verkaufe der zu dem Nachlasse des Rentanten Fuß gehörigen Salzkothe

„zur Rose“ und „zum Phönix“

und der nachverzeichneten Soolengüter, als:

- a) 1, 3¹/₂, 3 und ³/₄ Pfannen **Deutsch;**
- b) 1¹/₃, ¹/₃, ¹/₁₅, ¹³/₃₀, ²/₁₂ und ⁹/₅₆ Nöfel **Wieteris;**

- c) ¹/₄ Nöfel und 1 Ort. **Sackeborn;**

- d) ¹/₂, 4¹/₂, 1¹/₂, 1, ¹/₂, 4³/₄ und ⁹/₁₄ Pfannen **Gutfahr;** und

- e) 3 Zober **Pfaffensoole**

habe ich im Auftrage der Erben einen Termin auf **Mittwoch den 17. December d. J. Vormittags 10 Uhr**

in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 7) anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Verkaufsbedingungen und die bezüglichlichen Hypothekenscheine sind schon vorher bei mir einzusehen.

Halle, den 10. November 1856.

Der Justizrath Fritsch.

Die bestellten Marmorwaaren sind eingetroffen und wollen die geehrten Besteller die Abholung bewirken.

Wir haben außerdem noch eine hübsche Auswahl, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, mit erhalten und empfehlen dieselben bestens. Leipziger Straße Nr. 71.

Gbert & Co.

Ein sehr gut gehaltener einspänniger, halbverdeckter **Wagen** steht billig zu verkaufen Klausthor Nr. 20.

Eben daselbst steht eine fast neue eiserne **Pogardus-Mühle** zum Verkauf.

Kappelsche und Speck-Büchlinge erhielt frische Sendungen. **B o l s e.**

Sardellen-Seringe

pro Schock 2 *Sgr.* empfiehlt

B o l s e.

Die Uhren-Handlung von Hermann Keil,
früher Gebr. Eppner & Comp.
in Halle a. d. S., große Ulrichsstraße Nr. 1,
empfehl't sich einem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung.



Nicht zu übersehen!!



Der Ausverkauf der Kleiderhandlung,

Schmeerstraße Nr. 40, neben dem Lederhändler Hrn. Lüderix,
dauert noch fort, und soll, um vor dem Feste damit gänzlich zu
räumen, zu ganz niedrigen Preisen verkauft werden. Na-
mentlich sind die schwersten Duffelröcke zu 8 Thlr. das Stück
besonders zu empfehlen. Man bittet deshalb, diese günstige
Gelegenheit nicht ungesäumt vorübergehen zu lassen!

Seine Weihnachtsausstellung von Meubles,
Spiegel- und Polsterwaaren, wobei sich vieles
zu nützlichen Weihnachtsgeschenken eignet, hält
unter Garantie solider Arbeit bestens em-
pfohlen

C. Sockel, gr. Ulrichsstraße 53.

In Weihnachtsgeschenken

empfehl't Petschafte, Wappen und Stempel
zum Wäsche-Zeichnen unter Zusicherung billiger
Preise C. E. Wiener jun., Graveur,
gr. Stein-Straße 62.

Reisszeuge,

anerkannt gut und billig, bei

E. Hagedorn am Markt.

Christstollen

in bekannter Güte sind immer vorrätig,
sowie Bestellungen darauf werden bestens
besorgt in der

**C. Hoffmann'schen Bäckerei,
gr. Ulrichsstraße 32.**

2 gut gehende Cylinder-Uhren sind zu verkaufen
Schmeerstraße Nr. 17. **Herrmann.**